Bnei Akiva

JAD ACHIM

2. Jahrgang, 1. Ausgabe

News aus dem Snif der Bnei Akiva Wien

In dieser Ausgabe:

Grußworte	2 - 5
Rückblick	6 - 13
Abschied Bnot Sherut	14 - 15
Früher war alles besser	16 - 17
Vorschau	20 - 25
Impressum	26

Grußwort von Rabbiner Pardess

Vor zwei Wochen haben wir in der Tora vom "Ben Sorer uMore", dem "missratenen und aufmüpfigen Sohn" gelesen. Dies ist ein fast 13-jähriger Sohn, der nicht auf seine Eltern hört, und stiehlt, um sich die Unmengen an Fleisch und Wein, die er täglich verschlingt, finanzieren zu können.

Auch Bestrafungen seiner Eltern und des Gerichts bringen ihn nicht von seinem Verhalten ab. Die Tora sagt uns, dass so jemand früher oder später zum Mörder wird. Deshalb soll er bereits bevor es soweit kommt bestraft werden.

Viele Kommentatoren werfen eine naheliegende Frage auf: Als Jischma'el in der Wüste fast am Verdursten ist, will G'tt ihn mit Wasser versorgen, doch die Engel protestieren, dass G'tt jemanden, der so viel jüdisches Blut vergießen wird, retten will. Doch G'tt stellt fest, dass Jischma'el sich zu diesem Zeitpunkt noch nichts zu Schulden hat kommen lassen. Worin besteht der Unterschied zum Ben Sorer uMore?

Während Raschi das Wort „more" mit aufmüpfig oder rebellisch übersetzt, schlägt der Kotzker Rebbe eine andere Interpretation vor: Das Wort „More" kann auch Lehrer bedeuten, bzw. jemanden bezeichnen, der andere instruiert, etwas zu tun. Der Ben Sorer uMore, von dem die Tora spricht, hat sich nicht nur schlecht verhalten und lässt schlimmes für die Zukunft befürchten. Er steckt auch andere mit seinem Verhalten an. Würde er nur zu Hause im Privaten das Verhalten an den Tag legen, müsste er nicht bestraft werden. Doch da er andere zum Sünden verleitet, kann er nicht in seiner Umgebung gelassen werden. Das ist wie bei einem verfaulten Apfel, der innerhalb kurzer Zeit andere Äpfel in der selben Obstschale verfaulen lässt. Entfernt man ihn aber, bleiben die anderen noch länger erhalten.

Genauso verhält es sich auch in Schulen und Jeschiwot: Wenn einer nicht perfekt mitmacht, ist es nur für ihn ein Problem. Wenn er aber andere stört und mitzieht, ist es für alle problematisch. Auch in einer Gruppe wie der Bnei Akiva ist es daher für jeden wichtig zu wissen, dass wir nicht nur für uns selbst leben, sondern in einer Gesellschaft und daher auch eine Verantwortung für alle anderen tragen.

◈ ***Rabbiner Pardess*** *ist der Rabbiner der Misrachi und der Bnei Akiva Wien.*

GLOSSAR

Rosch	**Leitung**
Kwutza	**Gruppe**
Pe'ula	**Gruppenstunde**
Chanich	**Teilnehmer**
Madrich	**Betreuer**
Hanhala	**Vorstand der Bnei Akiva**
Machane	**Ferienlager**

Grußwort von Oberrabbiner Paul Eisenberg

Liebe Chanichim, liebe Eltern, H' Imachem!

Vor sicher mehr als 50 Jahren habe ich zum ersten Mal in der Bnei Akiva die Hymne Jad Achim gesungen. Es war sehr beindruckend, wie eine große Gruppe von jüdischen Kindern und Jugendlichen stramm standen und den Hymnon der Bnei Akiva sangen. Ich – so wie die meisten der kleineren Kindern – sprachen damals noch nicht Hebräisch, und sangen, so wie wir den Text mit unseren Ohren verstanden. Später, als ich dann Ivrit konnte, wurde mir klar, wie viele Fehler und Ungereimtheiten ich gesungen habe. Insgesamt waren für mich die Jahre in der Bnei Akiva sehr schön und prägend. Ich kann sogar sagen, dass meine Zeit in der Bnei Akiva mich dazu bewegt hat, Rabbiner zu werden. Ich wünsche der Bnei Akiva und ihrer Hanhala viel Erfolg und viel Freude.

Mit freundlichen Grüßen,

Paul Chaim Eisenberg

◈ **Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg** ist Boger der Bnei Akiva und Oberrabbiner der IKG Wien.

Grußwort der Hanhala der Bnei Akiva Wien

Die Mischna im Traktat Sukka nennt mehrere Kaschrut-Merkmale der am Sukkot-Feiertag genommenen sogenannten „Vier Sorten" (Arba'at HaMinim), Lulaw, Hadas, Arawa und Etrog. Eine der dezidiert disqualifizierenden Merkmale ist Trockenheit. Ausgetrocknete, d.h. leblose Lulawim, Hadassim, Arawot und Etrogim können kein Teil des prachtvollen und verpflichtenden "Arba-Minim"-Strauß sein.

Bekanntermaßen werden die Vier Sorten mit vier "Arten" von Juden verglichen und decken somit das gesamte jüdische Volk mit allen Individuen ab. Jeder Jude hat seinen Platz in der Volksgemeinschaft. Allein ein "trockener", lebensloser, inhaltsleerer Jude wird "disqualifiziert" - kann kein Teil des Gesamten mehr sein.

"Bnei Akiva" steht für ein erquickendes Judentum; ein Judentum, das mittels Spaß, Freunden, Werten und Inhalten gelebt wird. Offen für alles "Wachsende" innerhalb unserer jüdischen Gemeinde - ob religiöser oder nicht-religiöser, aschkenasischer oder sefardischer, politisch links oder rechts orientierter Hintergrund - ist es uns ein Anliegen, kein einziges Mitglied unserer jüdischen jungen Gemeinde "austrocknen" zu lassen, sondern vielmehr die Werte der Tora gemeinsam mit Tradition und Zionismus zu vermitteln und somit ein "Lebenselixier zu gießen" - nicht nur für jeden einzelnen individuell, sondern auch für die Zukunft unserer jüdischen Gemeinde hier in Wien und auf der ganzen Welt.

Ein starkes Team rund um Debby Lieber und die Madrichim freut sich schon, auch bald euch (wieder) in unseren Räumlichkeiten am Judenplatz 8 begrüßen zu dürfen.

BeWirkat Chawerim leTora waAwoda, Schana towa, Ktiwa weChatima towa,

Kadima Bnei Akiva.

◈ **Marc Uri** ist Boger der Bnei Akiva Wien und seit Jahrzehnten bei uns aktiv. Momentan ist er als Rosch Hanhala tätig.

Liebe Chanichim, liebe Eltern, H‘ Imachem!

Liebe Chanichim, liebe Eltern,
liebe Bogrim - Hashem Imachem!

Es geht wieder los, endlich! Die Ferien waren viel zu lange. Es tut sich wieder was unter dem Dach der Misrachi im zweiten Stock. Wir sind wieder am Arbeiten! Das Programm der Bnei Akiva soll noch attraktiver werden.

Wir wollen dieses Jahr noch mehr Wert auf die Vermittlung von Identität, Zusammengehörigkeit, Pe‘ulot und Machanot legen. Im vergangenen Jahr war unser Ziel, einen Ort zu schaffen, an dem die Chanichim, die Kinder und Jugendlichen, sich fast wie zu Hause fühlen.

Sie sollten ein fester Teil ihrer Kwutzah sein, für diese einstehen und sich mit ihr identifizieren können. Die Madrichim haben das ganze Jahr alles gegeben.

Diesen Sommer haben wir an neuen Programmen, Projekten, Machanot und Ideen gearbeitet.
Wir begehen die Feier- und Gedenktage zusammen und versuchen, eine mentale Bindung zu Israel aufzubauen.

Wir geben den Kindern einen Platz an welchem sie zionistisch und religiös geprägt werden und unterstützen sie auf ihrem Weg. Alles, was stattfindet, muss durchdacht und vorbereitet sein.

Im letzten Jahr fand Kleinstarbeit statt: Aufbauen vom Kern her. Dieses Jahr wollen wir mehr Wert auf die Vermittlung unserer Ideologie und Werten legen, die uns als religiöse Zionisten in der Galut prägen.

Am 12. September eröffnen wir so G‘tt will das Bnei-Akiva-Jahr mit einem großen Opening Shabbat. Wir werden zwischen 16 und 19 Uhr einen tollen Nachmittag miteinander verbringen. Schon jetzt freuen wir uns auf die vielen neuen Besucher.

An die Eltern: Bitte tragen Sie Ihr/e Kind/er unter folgendem Link ein, um über unsere Aktivitäten weiter informiert zu werden:
bneiakiva.at/kontakte.htm

Bewirkat Chawerim leTora waAwoda,

Debby Kratz-Lieber

069912061318
snif@bneiakiva.at
www.bneiakiva.at
facebook.com/bavienna

Like us on Facebook

facebook.com/bavienna

EIN ANONYMER SPENDER WÜNSCHT ALLEN EIN

GLÜCKLICHES NEUES JAHR

UND DANKT SEINER FRAU FÜR 35 WUNDERBARE

EHEJAHRE UND DREI BEZAUBERNDE KINDER!

Dan, Debby, Naomi, Hanuschi und Gilli Temmer

wünschen der ganzen Bnei Akiva sowie allen

Verwandten und Freunden

Shana Tova uMetuka

Purimfeier

Am Sonntag, den 1. März 2015 fand bereits zum vierten Mal die Pre-Purim-Party der MiniMisrachi statt, diesmal gemeinsam mit der Bnei Akiva. Weit über 100 Kinder, Jugendliche, sowie zahlreiche Erwachsene, haben Hamantaschen gebacken, wurden geschminkt, haben Mischloach Manot gebastelt und an einer Tombola teilgenommen, sowie sich im Kaffeehaus erholt. Es herrschte wie immer eine ausgelassene und tolle Stimmung! Direkt im Anschluss fand für unsere Großen eine Party statt - es wurde bis in die Nacht getanzt, gefeiert und gelacht. Besonders toll war dieses Jahr der Zauberer Aladin, er ließ ein Mädchen fliegen und brachte sogar einen echten Hasen mit zu uns. Im Anschluss bekam noch jedes Kind ein Luftballontier von ihm geschenkt; es war einfach toll.

Paraschat Sachor Seuda

Die Paraschat Sachor zu hören ist für alle eine Pflicht, auch für Frauen und so ist es inzwischen zur beliebten Tradition geworden, dass Chanichim, Madrichim und Bogrim der Bnei Akiva zu Shabbat Mittag in die Misrachi/Bnei Akiva kommen, die Parascha hören und anschließend eine gemeinsame Seuda machen. Dieses Jahr kamen über 35 Personen in die Bnei Akiva, um zusammen die Paraschat Sachor zu hören und anschließend gemeinsam zu Essen. Es herrschte eine tolle Stimmung und alle hatten viel Spaß!

Jewrovision in Zürich

Unsere Chanichim & Madrichim der Bnei Akiva Wien haben alles gegeben, sich wochenlang vorbereitet und jede Menge Energie in die Jewrovision 5775 gesteckt. Leider hat es nur für den dritten Platz gereicht, trotzdem ein riesen kol HaKavod an euch alle! Wie jedes Jahr stand aber auch dieses Jahr das kennenlernen von Jugendlichen aus ganz Europa auf dem Plan und hierbei belegten wir den ersten Platz. Es gibt kaum jemand, der uns nicht kennt. Wir haben Stimmung gemacht und viele neue Leute getroffen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und können kaum erwarten, wo es hingehen wird!

Wer den Auftritt noch nicht gesehen hat, kann ihn sich unter folgendem Link anschauen:

https://goo.gl/y0YQN1

Wahlabend

Am Dienstag wurde das neue Parlament in Israel gewählt. Die ZFÖ veranstaltete aus diesem Anlass zusammen mit dem Shomer, Lavi und selbstverständlich der Bnei Akiva einen Wahlabend. Samuel Laster führte durch das Programm. Journalisten sprachen über die Wahlen und auch die Jugend kam zu Wort. Wir wurden von Leon Yagudayev vertreten, welcher uns mit seinem Statement sehr stolz machte. Danke Leon! An dieser Stelle wollen wir uns auch bei Marc Uri bedanken, der uns im Vorfeld tatkräftig unterstützte.

Shabbaton mit Familie Rabbiner Brukner

Am Freitag Abend kamen viele Madrichim und Bogrim zum gemeinsamen Erev Shira mit Rabbiner Brukner. Er und seine liebe Frau erzählten spannende Geschichten, sangen Lieder und verbreiteten eine herrliche Shabbatatmosphäre!

Auch am Shabbat Nachmittag beim Frauenshiur lernten wir viel neues über Mirjam und ihre Leistungen, warum sie als Prophetin gilt und was wir noch heute von ihr lernen können.

Anschließend genossen über 20 Chanichim eine tolle Pe'ula mit Rav Brukner. Er erzählte über Theodor Herzl und "seinen Auszug aus Wien." Es war spannend und lehrreich.

Am Sonntag Vormittag kamen dann die jungen Familien der Misrachi in den Genuss von einem Shiur mit Rabbiner Brukner. Bei einem gemütlichen Frühstück ließ es sich so gut lernen, dass wir über zwei Stunden in der Bnei Akiva verbrachten.

Jom Hasikaron & Jom Ha‘atzmaut

Am Mittwoch Abend fand in Zusammenarbeit mit der Misrachi ein Tekkes (Zeremonie) zu Jom Hasikaron und eine Feier zu Jom Ha'atzma'ut statt. Wir freuen uns, dass über 200 Personen gekommen sind, um mit uns gemeinsam den gefallenen Soldaten, welche für uns gestorben sind, zu gedenken und anschließend bei einem herrlichen Buffet und guter Tanzmusik einen entspannten Abend zu verbringen.

Hadracha mit Shmuel Kahn

Am Shabbat, den 25. April 2015 kam Shmuel Kahn, welcher schon zum Shabbat Alijah mit uns war, wieder nach Wien. Diesmal speziell, um sich mit den Madrichim aus allen Jugendorganisationen zu treffen. Nach einem Mittagessen im Snif, lernten wir von Shmuel, wie wir Pe'ulot richtig einleiten können um von Anfang an die Aufmerksamkeit der Chanichim bei uns zu haben. Es war ein lustiger und toller Workshop, welchen wir noch lange in Erinnerung behalten werden.

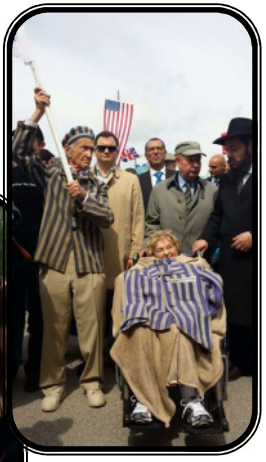
Familyweekend

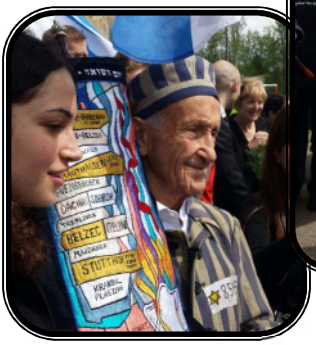
Schon zum dritten Mal in Folge fand das Familyweekend für junge Familien der Misrachi/Bogrim der Bnei Akiva statt. Neben tollen Shiurim, tollen Se'udoth und ausgelassener Stimmung war es dieses Jahr mit 105 Teilnehmern das größte Familyweekend das wir je hatten. Es war ein wunderschönes Wochenende! Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben. Wir sehen uns im nächsten Jahr!

An dieser Stelle ein ganz besonderes DANKESCHÖN an das Organisationsteam: Debby Temmer, Sandra Berkson, Debby Kratz-Lieber, Reuven Rennert und Janki Grünberger. Ohne euch wäre das ganze nicht möglich gewesen!

Mauthausen

Natürlich hat die Bnei Akiva auch nicht in Mauthausen bei der Zeremonie zur 70 Jährigen Befreiung gefehlt. Es war für unsere Chanichim & Madrichim zum Teil das erste Mal in einem Konzentrationslager und dementsprechend erschreckend. Wir haben Zeitzeugen kennengelernt und sind überwältigt von ihrer Kraft, heute neben uns zu stehen an einem Ort an welchem so viel Schlechtes passiert ist!





Lag baOmer

Ein toller Lag-baOmer-Familientag ist vorüber gegangen! Vielen Dank an über 90 Personen, die gekommen sind und den Tag zu einem unglaublichen gemacht haben! Es war einfach nur toll!

Neben einem herrlichen Buffett & Grill gab es tolle Musik, lustige Spiele und viel Grund zum Lachen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!

Jeschiwot Madrichim

Einmal die Woche treffen sich die Madrichim zur Jeschiwa und haben dort jede Menge heiße Diskussionen, Spaß und coole Ideen. In den Jeshiwot geht es immer darum die Programme für die nächste Zeit zu planen aber auch Feedback für die vergangenen Events zu besprechen um aus Fehlern zu lernen und uns stets für unsere Chanichim zu verbessern!

Tijul „Jeruschalajm schel Zahav“

60 Personen verbrachten ein unvergessliches verlängertes Wochenende in Lackenhof. Gleich als die Chanichim ankamen ging es los. In den Überraschungspartys für Sharon Nagy und Shimon Sadikov wurde ordentlich gefeiert. Wir gratulieren beiden an dieser Stelle nochmals zu ihrem Geburtstag.

Besondere Highlights auf dem Wochenende waren auch der Kampf der Länder, die Farbenschlacht, aber auch die Schaumschlacht, der Asiaabend, das Shabbatprojekt zu Jom Jerushalajm, der Grill, die Fackelwanderung, die Pe'ulot und vor allem unser großes Challe-Backen. Jedes Kind hat für Shabbat seine eigenen Challot gebacken. Das ganze Haus hat geglänzt und geduftet.

Das Team im Hintergrund

Vielen Dank an das Team im Hintergrund welches nicht nur ihre Aufgaben erfüllte sondern noch vieles über dies hinaus gegeben hat!

Shavuot Cheesecake & Eiscremeparty

Zu Schawuot haben wir es uns nicht nehmen lassen, die jüngeren Chanichim zu unserer Eiscreme- & Cheesecakeparty einzuladen. Mehr als 20 Kinder sind mit ihren Müttern zu uns gekommen und genossen ein tolles Programm von den Madrichot Moriah, Karin, Daniela und Sari. Es gab jede Menge Eis und Cheesecake. Vielen Dank für den tollen Vormittag! Die Gewinnerin von Bnei Akiva und Misrachi für die Verlosung eines Flugs nach Israel war Lijel Jagudayev!

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Talya Goldberger & Liora Witt beim Chidon ha Tanach

Liebe Bnei Akiva, liebe Misrachi und alle anderen!

Dank Debby Lieber-Kratz und der Misrachi bekam ich die Chance, an etwas unglaublichem teilzuhaben. Juden auf der ganzen Welt schauen sich den Chidon Hatanach im TV an, aber fast keiner weiß, wie viel eigentlich dahinter steckt. Ich habe alleine in den letzten zwei Wochen über 80 Menschen kennengelernt, wobei ca. 50 von ihnen Freunde fürs Leben geworden sind die ich sicher wieder sehen werde. Am Bible Camp haben wir zusammen Tanach gelernt, auch als die meisten schon nicht mehr im Finale waren und die meisten die dann doch ins Finale gekommen sind standen schon unter so hohem Druck, dass es ihnen nur mehr ums gemeinsame Lernen ging. Es war unglaublich, so viel jüdische Jugendliche aus der ganzen Welt zu treffen und keiner hätte je geglaubt, dass es uns so schwer fallen würde, als wir uns am letzten Tag verabschiedeten. Alle brachen in Tränen aus, sogar viele von den Burschen, keiner wollte einfach so gehen. Wir haben so vieles miteinander erlebt, wie zum Beispiel Nathan Sharansky getroffen. Er wird höchstwahrscheinlich die vielen Selfies mit uns nie vergessen, wobei man hinzufügen muss, dass er sie auch bei unserem späteren Treffen mit Bibi (Netanyahu) immer wieder erwähnt hatte. Es waren letztendlich nur 16 Finalisten übrig. Trotzdem werde ich nie vergessen wie Bibi zu uns sagte: "Allein dass ihr hier seid, macht euch zu Champions!" Jedes Jahr werden Schüler aus der ganzen Welt ausgesucht, um am Chidon Hatanach teilzunehmen, dieses Jahr hatten Liora Witt und ich, Talya Goldberger die Ehre bekommen. Ich möchte zum Schluss noch vier Personen aus Israel danken Kobi, Batel, Aviah und Izchaki

unseren Leiter ohne den nichts möglich gewesen wäre, toda!

-Talya Goldberger

Sommermachane 5775

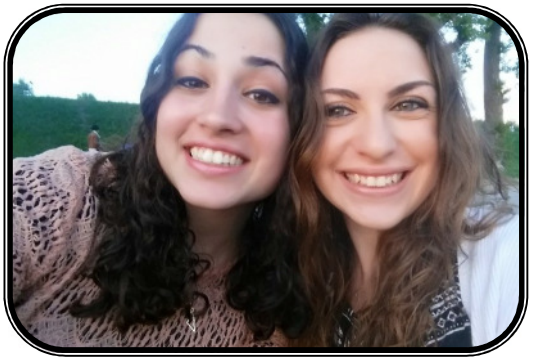
Hinter uns liegt ein **tolles Sommermachane**. Das Thema des diesjährigen Machanes war "**Derech Scheli**", Mein Weg. Jeden Tag stellte ein anderer Madrich seinen Weg beziehungsweise den Weg von jemandem vor, den er den Chanichim näher bringen wollte. Von **Rabbi Akiva** bis hin zu dem **Soldaten Zwi** war alles dabei.

Neben den ernsteren Pe'ulot hatten wir aber auch jede Menge **Spaß** und merkten sofort, dass das diesjährige Sommermachane **etwas ganz besonderes** ist. Gleich am ersten Tag gingen wir in einen **Hochseilgarten** - nach einer viel zu langen Einführung konnte es endlich losgehen. An den nächsten Tagen folgten die **Sommerrodelbahn**, **Rafting**, **Canyoning**, **Freizeitpark**, **Bogenschießen**, **Wanderun** und **vieles, vieles mehr**. Die unbeschreiblichen Momente der Abendprogramme, wie "**Next Stefan Raab**", **Raketenabend**, **Hollywoods Jewish VIP's**, der **Movienight** und der **Beachparty** werden wir für immer in Erinnerung behalten.

Auch die Momente, in welchen die Madrichim uns bei einer **Farbenschlacht** mit 500 Wasserbomben und 50 gefüllten Wasserpistolen überraschten, sowie die **Flummiattacke** in der Nacht sind Augenblicke, welche unser Machane zu einem unvergesslichen werden ließen.

Wir wollen uns an dieser Stelle besonders bei **Mikey Kaner**, dem Co-Rosh vom Machane sowie bei seiner Ehefrau **Daniela Kaner** bedanken, welche durchwegs alles gegeben haben. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Madrichim **Leon Yagudayev, Yonathan Pollak, Hillel Moykopf, Joni Hen, Karin Gorfine & Moriah Green**! Ihr habt auf dem Machane wirklich gezeigt, dass die Bnei Akiva Wien lebt. :)

Unsere Bnot Sherut verabschieden sich…



"יש מקומות שאתה עובר בהם
מביט לצדדים וממשיך הלאה
יש אנשים שאתה פוגש בהם
מחייך קלות וממשיך הלאה
אבל יש,לא הרבה כמובן
רק כמה מיוחדים אי שם
מקומות שאתה עובר בהם ונישאר
כי טוב לך וחם,
וקשה להמשיך הלאה
ויש אנשים שאתה פוגש בהם
ונקשר ואוהב
וכשאתה ממשיך הלאה
הם נישארים אצלך עמוק בלב"

אז אחרי 9 חודשים שלמדתי להכיר כל אחד מכם ולאהוב כל אחד מכם אני חושבת שהקטע הזה מסכם הכי טוב את מה שאני מרגישה!!!
באמת שפגשתי אנשים מדהימים ומיוחדים...חברים לחיים!
יש בכל אחד ואחד מכם יכולות עצומות!! לב ענק ונשמה ענקית וכל-כך טובה!
למדתי מכל אחד ואחד כל-כך הרבה על אהבה, שמחה, סבלנות, לא לשפוט בקלות, לא לכעוס בקלות, לקבל כל אחד ואחד....

אני מאחלת לכם שתמשיכו להפיץ אהבה ושמחה לבנות השירות הבאות, לחניכים, לחברים, ואפילו לאוסטרים ברחוב.

שתמיד תהיו מאושרים ושמחים...שכל המשאלות והרצונות שלכם יתגשמו לטובה!!
שכל ההחלטות יהיו לברכה!
שמכל קושי ונפילה רק תתרוממו יותר גבוה..
אני כל כך אוהבת אתכם תמיד תהיו איתי בלב ותלוו אותי...
תודה רבה על שנה מדהימה!!!
כבר מתגעגעת קארין

לחבריי, אחים ואחיות, סניף בני עקיבא וינה היקר,
קשה להאמין שאני יושבת וכותבת לכם מכתב פרידה, בסוף שנה מדהימה כל כך!
אני יושבת ונזכרת בכל הדברים שעשינו השנה- מסיבת ראש השנה, בנינו סוכה.
Shabbat. שבת עליה עם שמואל שלמדנו על עלייה וציונות.
Project 2014
כשהלכנו ברחובות וינה שרנו וזכרנו -"Light of Hope "
Jew Factor 2015שהיה רק בחירות אבל לא הופעה בסוף. ,
מסיבת חנוכה והדלקת נרות חנוכה ביחד במוזיאון היהודי.
ואז הגיע השיא- מחנה חורף!! נסענו עם שליחים מגרמניה- עשינו סקי וטיילנו, עשינו מדורה ועשינו בלאגן והיה מטורף. ושם התחלתי להרגיש כמה אני באמת אוהבת כל אחד ואחת מכם!
מחנה שמחה היה הכי שמח בעולם!
הופעה של אייל גולן ואז ט"ו בשבט, אז טורניר כדורגל שניצחנו בו ובגדול ! #1
מסיבת פורים- התחפשנו, אפינו אוזני המן ופשוט שמחנו!
, היה מדהים, ועם הריקוד והשיר המושקעים- מבחינתי היינו הכי טובים שם!Jewrovision Zurich 2015 אז
טקס יום הזיכרון לחללי צה"ל + יום העצמאות ה-67 לישראל- ריקודים, שמחה ופלאפל!
מסע מרגש למטהאוזן להתחבר לשורשים ואחריו מסיבת ל"ג בעומר עם גריל והרבה שירים.
טיול בני עקיבא היה כיף חיים! טיילנו ועשינו מלא מורל: "If you got that spirit, YA YA", Pizza man, Ana Bekoach!
ועכשיו מחכים לSommer Machaneמחנה האחרון שלנו יחד.
בציפייה ל-
וחוץ מכל זה- ישיבות מדריכים, במיוחד במחנה וטיול באמצע הלילה, מסיבות פיג'מה בסניף, מסיבות אצלנו בדירה או אצל דבי, ארוחות שבת בסניף וכל שבוע ושבת בבני עקיבא- כל פעם נהנתי יותר, התקרבתי אליכם וככה גם יותר ויותר אהבתי אותכם.
סניף בני-עקיבא וינה, היה שנה בלתי נשכחת, הכל בזכותכם. שיניתם אותי ולימדתם אותי המון.
אני לא יכולה לתאר במילים כמה אני אוהבת אותכם וכמה אני אתגעגע שנה הבאה כשלא תהיו איתי כל שבת.
תמשיכו להיות מופרעים ומשוגעים, כי אני אוהבת אותכם בדיוק ככה!

באיחול לשנה הבאה בירושלים הבנויה, ובתקווה שנתראה גם לפני כן,

מוריה גרין, בת שירות

… und was wir ihnen noch sagen wollen…

Ich werde euch vermissen. Die Zeiten waren mit euch sehr schön. Elinor Sadikov

Liebe Bnot Sherut, danke für euer Kommen, eure Hilfe und die gute Laune die ihr verbreitet habt, ich werde euch nicht vergessen! Beni Abramov

Schnitzel & Shira! Ani etgaagea elechem :)
Esti Ustoniazov

Moriah and Karin, Thanks for your Great Work and all the unforgettable moments we shared, I will miss you and hope to see you again soon! Aaron Morali

Liebe Karin und Moriah,
ich werde euch so vermissen. Aber eure Erinnerungen werden in meinem Kopf bleiben. Moriah, mit dir als Madricha hatten wir alle so viel Spaß, ich erinnere mich noch als wir fremden Menschen Smileys gegeben haben und Zuckerl, damit sie glücklich werden und auch an die Pe'ula mit den rohen Eiern. Es war so lustig. Karin, mit dir war es in der BA auch besonders lustig aber auch in der Schule im Hebräischunterricht. Du warst mir immer eine große Hilfe und wir haben uns versprochen, dass wir am Tijul lernen, aber wir haben nicht einmal eine Minute gelernt.
Eure Clara Heller

Karin und Moriah, ich werde euch sooooo vermissen! Ich liebe euch! Rachel Yaprak <3

Liebe Karin und liebe Moriah! Ihr seid so lustige Persönlichkeiten und wir hatten viel Spaß mit euch. Wir werden euch sehr vermissen! Koral

Moriah und Karin, es hat sehr viel Spaß mit euch gemacht. Ich werde euch vermissen. Leon

Liebe Karin und Moriah ihr seid die tollsten Bnot sherut ever— werde euch vermissen. Daniel Talmasov

Liebe Karin und Moriah, danke für die unglaubliche Zeit, die wir mit euch erleben durften. Ihr seid zwei nette, lustige und hilfsbereite Personen. Wir werden euch sehr vermissen und hoffen, euch irgendwann mal wiederzusehen ! Julia Robinson

Kommt uns wieder besuchen und dann gibt es in der B.A eine riesen Party!
Volkan

למוריה וקרין הנחמדות והאהובות...!!
אני רוצה להודות לכן שהייתן הבנות שירות מהטובות ביותר!
ההיה זמן נחמד מאוד אתכן ולא אשכח אתכן לעולם...! מתגעגע כבר ומחכה לזמן שנתראה שוב....!!
אוהב! עמנואל חיים ארנבייב

Dear Moriah and Karin! Toda raba raba al hakol! We will miss you very much, whishig you only the best for your future, please stay in touch and see you in Erez Israel! Jonni, Yael and Gidi Neubauer

Danke Moriah und Karin für alles. Ihr wart, seid und werdet immer toll sein, weil ihr Spaß versteht, mit uns lacht und bomben Madrichot seid. Ich werde euch vermissen. Ich hatte eine bomben Zeit mit euch. Ich hoffe, ihr kommt uns besuchen. Bye von Lior Aranbaev

Karin und Moriah ,
ich kenne euch mittlerweile schon seit einem Jahr. Als ich euch zum allerersten Mal gesehen habe , hätte ich niemals gedacht, dass wir so gute Freunde werden. Ich liebe euch beide soo sehr und hoffe wirklich, dass wir in Kontakt bleiben, wenn ihr zurück in Israel seid. Ihr seit die Allerbesten!
In Liebe, Meital Yagudayev

Ich wünsche euch alles Gute für eure weitere Zeit in Israel. Shimon Sadikov

Vielen Dank für die tolle Zeit und eure Unterstützung in der Bnei Akiva Wien. Wir hoffen, euch noch ganz oft in Wien begrüßen zu dürfen und wünschen euch für euren weiteren Weg alles erdenklich Gute! Zwicky, Debby und Jonathan

Früher war alles besser

Von den internationalen Medien Schritt für Schritt verfolgt und jede noch so kleine Geste beobachtet, absolvierte Barack Obama seinen offiziellen Besuch in Israel kurz vor Pessach 2013. Ausnahmezustand pur für dieses kleine Land. Dass Security in Israel noch zu toppen ist, hat der amerikanische Präsident mit seiner Entourage bewiesen: Beim Besuch des Shrine of the Book im Israel Museum in Jerusalem musste sogar das komplette Internetsystem des Areals heruntergefahren werden. Das Museum und sein hoher Gast waren damit sogar vor Cyber-Angriffen geschützt.

Herzliche und freundschaftliche Gesten zwischen Obama und seinen Gastgebern füllten Minuten nach seiner Landung bereits die wichtigen Internetzeitungen dieser Welt. Jede Umarmung, jedes Lachen, jedes Schulterklopfen wurde von den Paparazzi und dem mitgereisten Medientross eingefangen, jedes noch so wichtige Wort abgedruckt.

Weniger Beachtung fand allerdings ein Satz, der eine immense Bedeutung hat und die Veränderungen des 21. Jahrhunderts durch die Mobilität der Menschheit nicht besser beschreiben kann:

„(…) immigrants from every corner of the world who renew constantly our diverse society."

sagte Barack Obama bei seiner Begrüßungsrede kurz nach der Landung am Ben Gurion Flughafen in Tel Aviv.

Er spricht die gesellschaftlichen Veränderungen seines Landes und des Staates Israel an. Oder viel mehr: Die kontinuierlichen Veränderungen beider Nationen.

Lange war man der Meinung, dass Integration eigentlich soweit gehen muss, bis sich Zuwanderer vollkommen in die für sie neue Gesellschaft aufgelöst haben. Assimilation war und ist also das Ziel aller Integrationsmaßnahmen. Auch wenn es so nicht ausgesprochen wird. In Europa werden hierfür regelmäßig christliche Werte – was auch immer das bedeuten soll – hoch gehalten. Die Vereinigten Staaten, das Zuwanderungsland schlechthin, kennen die Probleme oder Herausforderungen von neuen Kulturen in ihrer Gesellschaft allzu gut. Auch Israel mit seinem Rückkehrgesetz von 1950 – jeder Jude darf grundsätzlich sofort israelischer Staatsbürger werden – plagt sich seit Jahrzehnten mit gesellschaftlichen Veränderungen und mittlerweile 100 Nationalitäten auf engem Raum.

Wie soll aber mit Zuwanderung heute tatsächlich umgegangen werden?

Obama wird langfristig Recht behalten: Die Gesellschaft muss sich Anpassen und Verändern. Und zwar stetig. Diversität ist das Schlagwort des 21. Jahrhunderts geworden.

Kein international agierendes Unternehmen kommt heute mehr ohne Diversity Management aus, wenn es erfolgreich am Markt bestehen will. Die individuelle Verschiedenheit (engl.: *diversity*) der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wird nicht nur toleriert, vielmehr wird diese im Sinne einer positiven Wertschätzung hervorgehoben. Sie trägt zum Erfolg des Unternehmens bei.

Ich arbeite in einem solchen Unternehmen. Seit meinem Eintritt hat sich viel verändert: Meine Kolleginnen und Kollegen sind heute eben auch Schwarze, Chinesen, Russen, Italiener, Deutsche, Türken, Engländer, Juden, Moslems, um nur einige aufzuzählen. Nicht zuletzt diese Durchmischung hat dem Unternehmen einen stetigen Anstieg auf der Erfolgsleiter ermöglicht.

Und was für Länder wie der USA und Israel oder für Unternehmen gelten mag und funktionieren kann, muss auch in einer kleinen Gemeinde wie die unsere, deren Schule und in einer Jugendorganisation wie der Bnei Akiva zu schaffen sein.

Diskussionen um die IKG-Schule - *„wird euer Kind in die ZPC gehen???"* – werden, genauso wie um die Bnei Akiva, sehr emotional geführt. In den ersten Jahren nach der Wiedergründung der Zwi Perez Chajes Schule war es die Angst vor diesem Schulversuch, vor einem „Experiment". *„Wird die Schule nächstes Jahr überhaupt wieder aufsperren?"* war die große Frage in der Wiener jüdischen Gasse in den 80er Jahren. Sie hat tatsächlich jeden Herbst aufgesperrt. Und sie wurde immer größer. Und heute denkt niemand mehr an die Ängste unserer mutigen Eltern. Und in der Bnei Akiva? Da heißt es immer und immer: *„Früher war alles besser! Früher waren noch andere Kinder da!"*

Denn seit Mitte der Neunzigerjahre verdrängte ein vermeintlich neues Problem die alten Befürchtungen: Andere Kinder aus anderen Kulturkreisen besuchten vermehrt die Jugendorganisationen und die Schule. Die wuchs an und mit ihr überproportional der Anteil von Kindern der Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion. Verächtlich als *„die Russen"* bezeichnet, füllten sich die Klassen mehrheitlich mit Bucharen und Grusinen. Schon allein diese zwei so unterschiedlichen Kulturkreise über einen Kamm zu scheren, zeigt das Unwissen und die dadurch resultierende Ablehnung der alteingesessenen österreichischen Aschkenasen.

Dies hat sich nicht geändert. Die meisten oben erwähnten Diskussionen enden auf der Seite der Nicht-in-die-ZPC-schickenden-Eltern mit dem Argument: Zu viele Russen, zu viele Unterschiede. Schlechte Erziehung. Andere Sprache/Sprachweise. Keine Manieren.

Die Argumente sind teilweise – aber wirklich nur teilweise – nicht von

der Hand zu weisen.
Mehrheitlich lassen sie sich natürlich leicht wiederlegen.

Die Schule steht fest im Zement des österreichischen Schulsystems und ist von dessen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Die Bnei Akiva ist DIE integrative Jugendorganisation unserer Gemeinde.
Obama unterstrich seinen gesellschaftspolitischen Kommentar in Jerusalem mit den Worten „*America is strengthened by diversity.*“
Ein jeder muss sich die Frage stellen: Wie werde ich stark? Wie werden wir stark? Wohin soll es gehen? Was will ich meinen Kindern beibringen? In welcher Gesellschaft wachsen wir auf? Sind meine Kinder nur Juden in Österreich (also eine Minderheit in einem nicht (mehr) unbedingt bedeutenden Land) oder sind sie Europäer und Kosmopoliten?

Die Bnei Akiva und die Zwi Perez Chajes Schule geben Chancen. Chancen, in einer sich stetig verändernden Gesellschaft bestehen zu können und mit ihr stark zu werden. Chancen, im Judentum das zu finden, was ein jeder für sich selbst sucht. Chancen, mehrsprachig aufzuwachsen um bessere Jobs zu bekommen. Und nicht zuletzt: Die Chance, ein weltoffenen Mensch in einer heterogenen Gesellschaft zu sein.

N.B.: Wer gleichgültig Flüchtlingsboote im Fernsehen beobachtet, sollte sich immer daran erinnern, dass das Mittelmeer durch Flüchtlinge aus Europa auch ein jüdischer Friedhof ist!

◈ **Rafael Schwarz** ist Boger der Bnei Akiva Wien und hat diese früher als Rosch Snif geleitet.

Die Bnot Sherut für das Jahr 5776 stellen sich vor...

שמי ציפי זוין, בת שלישית לארבעה ילדים. שני בנים ושתי בנות. אני גרה בפתח תקווה ולמדתי באולפנץ דרכי נועם.
בכיתה י-יב הדרכתי בנות בכיתה ג-ה בעזרא גבעת שמואל. שנה שעברה עשיתי שירות לאומי בירושלים, בגרעין קטמונים. עבדתי במשך היום בתיכון דתי לבנים אורט שפניאן ואחר צהריים הייתי קומונרית בתנועת הנוער עזרא בשכונה. השנה אני נוסעת לוינה לעבוד בבית ספר ZPCולקחת חלק בפעילות בני עקיבא, מה שאני מאוד אוהבת לעשות.
נתראה:)
אתכם!
נפגש:)

אני הודיה ורהפטיג (השם משפחה שלי בגרמנית! סבתא מאוסטריה). בת 19.5.אני גרה בניצן, שזה ישוב קטן ומקסים צמוד לים. יש לי חמישה אחים ואחיות ואני הגדולה מבינהם. השנה הייתי קומונרית (ראש סניף) בבני עקיבא בכרמי צור והדרכתי באולפנת אוריה בגוש-עציון. היה מדהים!
בכלל, מאז שאני זוכרת את עצמי אני בבני עקיבא , אז יהיה ממש כיף להכיר סניף חדש בעולם הגדול;)
אני מאד אוהבת לצייר ולקרוא, אבל בטח יהיה קצת קשה לקרוא בגרמנית.
השנה אני מגיעה לוינה לשנת שירות לאומי בבית הספר ZPCולהשתתף בבני עקיבא.
מחכה ממש כבר להתחיל ולהכיר

בס"ד

שנה טובה

Schana Tova und schöne Feiertage wünscht "Bayit"

Wenn Sie oder Ihre Freunde Interesse haben Schabat, Feiertage sowie andere Veranstaltungen mit Teilnehmern aus Europa und Israel zu verbringen, besuchen Sie unsere Homepage und kontaktieren Sie uns

www.bayit.eu | info@bayit.eu | tel.: 067683181461

Ein gesegnetes Neues Jahr wünschen
Rav Moshe und Tova Starik

bayit gardening the future

Ihre Spende ist wichtig: "Bayit" IBAN: AT171200010008061003 BIC: BKAUATWW

BS"D

shneor's
création pâtisserie
chocolaterie
vienne

ROSH HA SHANA SPECIAL

Honigkuchen Apfelkuchen
€ 32,00 / kg

Apfel - Streusel - Kuchen
€ 3,00 / Portion

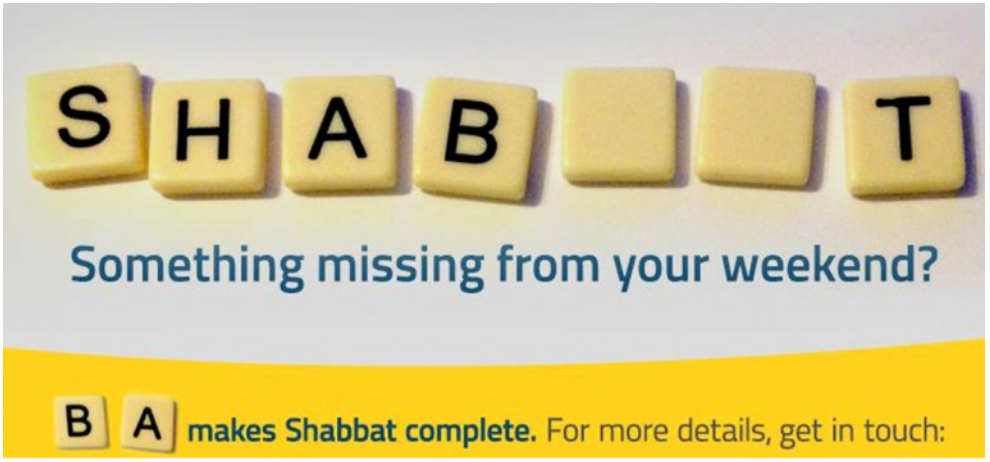
Apfeltasche
€ 2,50

Apfel - Honig Tart
€ 16,00

Apfel - Honig - Macarons
€ 2,20 / Stk.

www.shneors.com
Herminengasse 21
1020 Wien
0650/681 84 43

כשר
KOSHER


SHAB T
Something missing from your weekend?
B A makes Shabbat complete. For more details, get in touch:

KEEP
CALM
AND
B.A.
PART

Save the Date!

TERMINE IM SEPTEMBER & OKTOBER

7.9.2015 Schulstartaktion
12.9.2015 Großer Opening Shabbat
13.9.2015 Rosh-Hashanah-Aktion
14.9.2015 Taschlich mit der Misrachi
19.9.2015 Reguläres Shabbat-Programm
20.9.2015 PRE – SUKKOT – FEIER
26.9.2015 Reguläres Shabbat-Programm
3.10.2015 Reguläres Shabbat-Programm & Seuda Shlishit in der Sukka
5.10.2015 Große Simchat-Tora-Feier in der Misrachi
10.10.2015 Reguläres Shabbat-Programm
17.10.2015 Reguläres Shabbat-Programm
24.10.2015 Reguläres Shabbat-Programm
31.10.2015 Reguläres Shabbat-Programm

בס"ד
PRE-SUKKOTH-FEIER
VON MINIMISRACHI & BNEI AKIVA
Datum: 20.9.2015
UHRZEIT: 15-17 UHR
ORT: JUDENPLATZ 8
1010 WIEN
ALTER: 3-12 JAHRE

בס"ד

PRE-CHANUKKAH-FEIER

VON MINIMISRACHI & BNEI AKIVA

DATUM:

29.11.2015

UHRZEIT:

15-17 UHR

ORT:

JUDENPLATZ 8 IN 1010 WIEN

ALTER:

3-12 JAHRE

בס"ד
SAVE THE DATE
WINTER MACHANE 2016
BNEI AKIVA WIEN
Ort: Klaffer am Hochficht
27.12.2015 - 6.1.2016
ALTER: 8-16 JAHRE
THEMA: "DUGMA ISHIT"
Nähere Infos unter der Nummer +43 (0) 699 1206 1318 oder per E-mail: snif@bneiakiva.at

JAHRESPLAN BNEI AKIVA 5776

2015					2016						
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
1 Sa	1 Di	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr	1 Mo	1 Di	1 Fr	1 So	1 Mi	1 Fr
2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa
3 Mo	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Mi	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr	3 So S-Machane
4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Do Tjul	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo S-Machane
5 Mi	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Fr Tjul	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di S-Machane
6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Sa Tjul	6 So Jew Factor	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi S-Machane
7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 So Tjul	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do S-Machane
8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 Mo	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Fr S-Machane
9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo Light of hope	9 Mi	9 Sa	9 Di	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Sa S-Machane
10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Mi	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So S-Machane
11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Do	11 Fr	11 Mo	11 Mi Jom Haatzmaut/ Jom Haaikaron	11 Sa	11 Mo S-Machane
12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Sa Shabbat Waoner	12 Di	12 Fr	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Di S-Machane
13 Do	13 So Rosh Hashana Aktion/ Erev RH	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Sa	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi S-Machane
14 Fr	14 Mo Rosh Hashanah	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 So	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do
15 Sa	15 Di Rosh Hashanah	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 Mo	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr
16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Di	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sa
17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Mi	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 So
18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Do	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo
19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Fr	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So JUKO Games	19 Di
20 Do	20 So Pre Sukkoth Feier	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Sa	20 So Pre Purim Feier	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi
21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 So	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Do
22 Sa	22 Di Erev Jom Kippur	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 Mo	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi	22 Fr
23 So	23 Mi Jom Kippur	23 Fr Shabbat Alijah	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Di	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do	23 Sa
24 Mo	24 Do	24 Sa Shabbat Alijah	24 Di	24 Do	24 So	24 Mi	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 So
25 Di	25 Fr	25 So Shabbat Alijah	25 Mi	25 Fr W- Machane	25 Mo	25 Do	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa	25 Mo
26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa W- Machane	26 Di	26 Fr	26 Sa	26 Di	26 Do Lag ba Omer	26 So	26 Di
27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So W- Machane	27 Mi	27 Sa	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi
28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo W- Machane	28 Do	28 So	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Do
29 Sa	29 Di	29 Do	29 So Pre Chanukka Feier	29 Di W- Machane	29 Fr	29 Mo	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi	29 Fr
30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi W- Machane	30 Sa		30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Sa
31 Mo		31 Sa		31 Do	31 So		31 Do		31 Di		31 So

SONDERKLASSE-VERSICHERUNG

Liebe Mitglieder der jüdischen Gemeinde

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

Die private Sonderklasseversicherung bietet Ihnen viele Vorteile, wie beispielsweise:

- Flexible Terminvergabe im Krankenhaus Ihrer Wahl
- Behandlung durch den Spitalarzt/Spitalärztin Ihres Vertrauens
- Ein komfortables Zweibettzimmer mit Sonderleistungen
- Ermäßigte Prämien
- Ihr besonderer Vorteil bei Neuabschluss im Aktionszeitraum

5 Jahre kein tariflicher Selbstbehalt bei Neuabschluss einer Sonderklasse MEDplus oder CLASSIC

oder

kein tariflicher Selbstbehalt bis zum 45. Geburtstag, bei Neuabschluss einer Sonderklasse MEDplus BASIC mit Sonderklasse Einbettzimmer und MEDplus Privatarzt. Bei Kombination mit dem Privatarzt SMART ist das Einbettzimmer nicht erforderlich. Aktion gilt bei Neuanmeldung bis zum 40. Geburtstag.

Vorteile bei Neuabschluss im Aktionszeitraum bis zum 31.12.2015

Ich berate Sie gerne umfassend an einem Ort und einem Zeitpunkt Ihrer Wahl.
Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Helmut Purker
Versicherungsagentur
Tel.: 0676 37 27 515
E-mail: helmut@purker.at
Reg.Zl.: 6632f06/07

Zweck dieses Informationsblatt ist eine kurze und geraffte Produktionsinformation. Es ist kein Angebot im rechtlichen Sinn. Der Deckungsumfang eines Versicherungsprodukts ergibt sich aus dem jeweiligen Versicherungsvertrag und den diesem zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen.

Medieninhaber und Hersteller: WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group
Schottenring 30, A 1010 Wien
Verlags und Herstellungsort: Wien Bildnachweis: Shutterstock
Gestaltung: Werbung WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
(15.02-J20155165)

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

b"h

Pamonit
Once upon a wig....

GRAND OPENING

07/09 - 11/09/2015 *von 12 – 19h*

Wir laden Sie herzlichst zur Eröffnungswoche
mit einer großen Auswahl an Echthaarperücken ein .

-20%

auf unser gesamtes bestehendes Sortiment

Die ersten 50 Kunden bekommen ein Überraschungsgeschenk!

office@pamonit.com | www.pamonit.com | +43 1 361 6163 | Praterstraße 32

www.bneiakiva.at

Bnei Akiva weltweit

Die Bnei Akiva ist mit über 50.000 Mitgliedern die größte religiös-zionistische Jugendbewegung weltweit, und in über 30 Ländern aktiv. Sie wurde 1927 als kleine Organisation in Jerusalem gegründet. Innerhalb weniger Jahren baute die Bnei Akiva in vielen Ländern Strukturen auf, um die Ideologie von "Tora waAwoda" *(Awoda: Arbeit zum Aufbau des Landes)* zu verbreiten. In Ländern, in denen wenig Bezug zum traditionellen Judentum bestand, vermittelte die Bnei Akiva die Worte der jüdischen Ethik und das zionistische Ideal.

Die Jahre nach der Schoa brachte der Bewegung einen enormen Zuwachs an Mitgliedern, da nun viele Juden unter dem Leitspruch "Tora waAwoda" die Bildung eines jüdischen Staates erreichen wollen. Einige Jahre später begann die Bnei Akiva eine weltweite Struktur aufzubauen, um mit dem Wachstum der Bewegung umgehen zu können. Erst so konnte die Bnei Akiva die erfolgreiche Bewegung werden die sie heute ist.

IMPRESSUM

Redaktion	**Deborah Kratz-Lieber**
Autoren	**Rabbiner Pardess, Oberrabbiner Eisenberg, Rafael Schwarz, Marc Uri**
Lektorat	**Karin Kratz und Zwicky Kratz-Lieber**
Design und grafische Gestaltung	**Deborah und Zwicky Kratz-Lieber**
Zweck	**Information der Mitglieder und Freunde der Bnei Akiva Österreich**
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger	**Bnei Akiva Österreich** Judenplatz 8 1010 Wien Telefon: 069912061318 E-Mail: snif@bneiakiva.at ZVR-Zahl: 595340451 **www.bneiakiva.at**